

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 25 (1899)
Heft: 46

Rubrik: Briefkasten der Redaktion

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Unbarmherzig.

Sepp: „Hesj g'läse, in Frankreich, wie grüsil, herrjere, E Stier syg ertrunne über d'Barriere?“
 Aädi: „Die chöü mi nid ture, es g'scheht ne ganz rächt, We si d'Chüe göhnd ga mache mit Stiereg'fächt!“

Seiri: „Los Aädi, wenn jeh Eine chäm und wurd mit Gewalt in dis Huns ybrecje und wenn Du en eraptyscht und er uf Dich schüsa wurd, — Was gschäch ächt däm Kärlburcht?“

Aädi: „Dä wurd dänk wäge Raubmord nid übel versachfurel!“

Seiri: „Säb glaubi an. Aber wenn ihrer 30 oder 40 tusig dere Finke 's glichtige mache, wa seitsch dänn zu dem?“

Aädi: „Das chönnti nu en unghäri Räuberbande si!“

Seiri: „Ja, aber me cha das chürzer säge. — Einfach: 's Englisch Heeri!“

Aädi: „Bimeid, es chund uf Eis usel!“

Flegel und Waizen.

Der Flegel haut und ist drauf stolz
 Aufs edle Waizenkorn mit Wucht.
 Das Waizenkorn bleibt gute Frucht,
 Und er? — Das grobe Flegelholz.

J. K.

Briefkasten der Redaktion.



Nachtgeschirr!“ Man habe „schändlich“ gelacht. — M. i. Z. Uniere Berge sind so

St. K. i. Ld. Es umschwirren uns verschiedene Sympathiebettelbriefe, denen wir aber ein Logis im Papierkorb anweisen müssen. Die Sympathien gehen immer mit den Verfolgten, auch wenn der Verfolger uns früher einmal nahe stand. Die Suppe, die man sich anrichtet, muß selbst ausgegessen werden; es bläst sie uns Niemand und laut sie uns Niemand und ein bißchen Schadenfreude sitzt selbstverständlich mit zu Tische. Da ist das Volk unbestechlich und rücksichtslos. Also nur etwas mehr Ruhe, sonst fängt Alles an zu lachen. — A. S. i. S. Dem Zeichner übermittelt; aber wir befürchten, er weiß daraus nichts anzufangen. — O. U. i. Z. Man erzählt, eine Bornehme habe bei der Auffahrt des Theater schum den Umstehenden zu imponieren, ihrem Kutischer zugerufen: „Reich, hole mich um zehn Uhr wieder ab, aber bloß mit dem Nachtgeschirr!“

hoch, daß man keine Aussichtstürme braucht und in Deutschland macht man überall solche, damit man die Berge sieht. — Lucifer. Eine Schnecke und ein galoppierendes Reitpferd gehen beide ventre à terre. Sehr richtig. Gruß. — E. E. i. N. Wenn wir auch eine türkische Gesandtschaft nach Bern bekommen, so wird der Sultan wohl schwerlich eine Pumpstation anzulegen versuchen; das Finanzdepartement ist in diesen Dingen sehr schwerhörig. — D. v. B. Besser keine Utopie; warum sie den schreiben? Allgemein Verständliches findet mehr Liebhaber, sieh das Gute liegt so nah. — U. i. B. Da hat ein Vater am Viertlich gemeint, es sei auch schön in der Nähe der Kaserne zu wohnen; es habe da alles seine bestimmte Zeit: „Meine Töchter stehen regelmäßig mit dem Trompeter auf und gehen eben so regelmäßig mit dem Tambour zu Bette.“ — O. M. i. T. Wir haben unsere illustrierte „Schweiz“ schon zu verschiedenen Malen zum Abonnement aufs Wärmste empfohlen und thun dies auf Neujahr neuerdings. Sie verdient es nach allen Richtungen. Platz auf dem Familientisch für dieselbe! — H. i. Berl. Auswaßl diesmal für hier nicht sehr glücklich. — H. i. Meh. Wir gewärtigen gerne die versprochenen Zeichnungen. — Dr. Z. Besten Dank. Wiederkommen. Es geht nun auch regelmäßig. — Z. i. S. Nein, der Schrecken über den prophezeiten Weltuntergang ist den Engländern so sehr in die Beine gefahren, daß man ihnen dieselben amputieren mußte. Da sind doch die Buren nicht schuld daran. — O. Q. Wir empfehlen Ihnen den neuen Baden er-Kalender; er ist sehr reichhaltig im Text und gut illustriert. — Stp. Ja, so ein Muni ist ein böses Tier, aber „derenweg“ nimmt doch Niemand auf die Hörner. — Peter. Die Weltuntergangs-Geschichten hätten früher kommen müssen; jetzt sind sie längst lächerliche Lügen. Die ganze Welt ärgert sich, daß sie so dumm war. — O. T. i. G. Sie müssen die Ausstellungen im Künstlerhaus nur mit größerer Aufmerksamkeit und viel fleißiger besuchen; der Gewinn dabei ist größer als Sie glauben. Sehen Sie sich z. B. nur die heutige an; die ist da gewiß reichhaltig und interessant genug. — E. F. i. H. Das ist doch selbstverständlich, daß der Fisch, welcher eben dem Fischgeschäft obliegt, mager sein muß, also nicht schmacht und nicht gut sein kann. Sein Massenmord um diese Zeit ist darum ein Unfijn sondergleichen, den aufzuheben längst im Interesse des Fischbestandes und des Fischessers liegen würde. — ? i. M. Besten Dank für die Zuteilung des „Courier“, vielleicht finden sich Verwendung für diese militärische Ansicht. Verschiedenen. Anonymes wird nicht berücksichtigt.

Jedem Gewerbetreibenden, Arbeiter und Lehrling

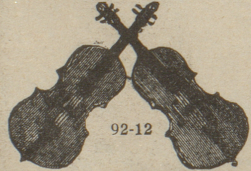
wird der Schweizerische Gewerkekalender 1900 (empfohlen vom Schweizerischen Gewerbeverein und vom Kant. bern. Gewerbeband) willkommen sein. Derselbe sehr praktisch eingerichtete und hübsch ausgestattete Taschen-Notizbuch ist zugleich durch seinen vielfältigen nützlichen Inhalt ein stündlich verwertbares Hilfs- und Nachschlagebuch. Trotz des reichhaltigen, gebiegenen Inhalts ist das Format handlich und kann der Kalender in jeder Noctatche bequem getragen werden. Preis in Leinwand Fr. 2.50, in Leder Fr. 3.—. Vorrätig in jeder Buch- und Papierhandlung, sowie in der Buchdruckerei Bächler & Cie. in Bern.

Reithosen, solid und bequem

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, Zürich. (4)

J. E. ZÜST

Geigenmacher in Zürich
 Stadelhoferplatz 10



92-12

Von Autoritäten und Fachmusikern des In- und Auslandes als

Spezialist für kunstgerechte, sauber und korrekte Reparaturen von Streichinstrumenten anerkannt.

Vorzügliche selbstgebaute Geigen und Cellos.

Bogen, Etnis, deutsche und italienische Saiten.

PERMANENTES LAGER wirklich alter, deutscher, französischer und ächt italienischer Meister-Instrumente.

Verkehr mit ersten Autoritäten, Musikdirektoren, Sammlern etc. des Auslandes bezüglich Ankauf, Verkauf, Verkaufs-Vermittlung wirklich

alter Original-Meister-Instrumente.

Atteste erster Autoritäten des In- und Auslandes. Diplom I. Klasse Zürich 1894 Ankauf alter, auch ganz defekter Instrumente. Médaille d'argent Genève 1896

Unterstützt die einheimische Industrie!

I^a Berner Halblein

I^a Berner Guttuch

Buxkin, Cheviot

bestes Schweizerfabrikat zu Fabrikpreisen in der neu eröffneten

Fabrik-Niederlage

PH. GEELHAAR in BERN

40 Spitalgasse 40

Geschäftsprinzip: Vom Guten das Beste!

Muster umgehend franko. Versand gegen Nachnahme und franko bei Beträgen über Fr. 20.—.

100 schön sortierte Ansichtskarten

Fr. 3.—

4 Millionen Brief-Couverts sind dato am Lager und werden in kleineren und größeren Partien zu Fr. 2.— bis Fr. 4 per Tausend verkauft.

700 Mill. Bogen Postpapier, 500 Bogen Oktav-Format, Fr. 1. 50,

Packpapier und Umhüllpapier, 500 Bogen Quart Fr. 3.—,

Schreibfedern in über 50 Sorten zu Fr. 0. 50 per Schachtel.

Preisliste u. Muster gratis und franko. Sendungen franko bei Vorausbezahlung, sonst Nachnahme. 88 b

Papierwarenfabrik M. Niederhäuser, Grenschen.

Fahnen und Flaggen

aus bestem, reinwollenem Schiffsflaggentuch, in beliebiger Grösse.

Bis zur Lichhöhe (Breite) von 225 cm aus einem Stück, ganz ohne Naht.

Wappen und Emblem werden zweiseitig, waschächt gedruckt.

Jede Flagge erhält eine kräftige Leinwandhülle zum Durchziehen der Aufhissleine, bei Banner zum Durchstechen einer Stange.

J. Herzog, Poststrasse 8, Zürich I.

Lunge u. Hals

Kräuter-Thee, Russ. Knöterich (Polygonum avia.) ist ein vorzügl. Heilmittel bei all. Erkrankungen der Luftwege. Dieses durch seine wirksamen Eigenschaften bekannte Kraut gedeiht in einzelnen Distrikten Russlands, wo es eine Höhe bis zu 1 Mtr. erreicht, nicht zu verwechseln mit dem in Deutschland wachsend. Knöterich. Wer daher a. Phthisis, Luftsöhren-(Bronchial-)Katarrrh, Lungenspitzen-Affektionen, Kehlkopfentzündung, Asthma, Athemnoth, Brustschwellung, Husten, Heiserheit, Blutstosen etc. etc. leidet, namentl. aber derjenige, welcher d. Keim z. Lungenschwindsucht in sich vermutet, verjange u. bereite sich d. Abud dies. Kräuterthees, w. echt i. Pack. à 2 Frs. bei Ernst Weidemann, Liebenburg a. Harz, erhältlich ist. Brochuren mit ärztlichen Auasserrungen und Attesten gratis.

Glacé-Handschuhe

in grösster Auswahl zu billigsten Preisen.

Stoffhandschuhe

Cravatten und Hosenträger

empfehle bestens.

J. Böhny, Weinplatz 10, Zürich.